



Produktiv: Eine Mitarbeiterin an einer Faltschachtelklebmaschine.

**Mittelstand**

# Schachteln mit Pfiff

**Beim Verpackungsspezialisten Strobel**

**wird mit Blick fürs Detail produziert – und klimaneutral**

**Roth.** Es gibt Schachteln, die sind einfach besonders pfiffig. Zum Beispiel, wenn es um empfindliche Waren wie medizinische Strümpfe geht: Damit diese beim Ein- und Auspacken nicht beschädigt werden, hat die Schachtel einen wiederverwendbaren Verschluss aus weichen Klebepunkten und sorgfältig abgerundete Kanten.

Das Ganze wird auch noch klimaneutral hergestellt – weil die bei der Produktion entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Kauf von Klimazertifikaten ausgeglichen werden. Das Geld fördert dann zum Beispiel Umweltprojekte in Afrika, Indien oder Südamerika.

Gefertigt werden diese und viele andere ideenreiche Verpackungen von der Strobel AG in Roth (nahe Nürnberg). „Wir

lassen uns immer wieder was Neues einfallen – egal, ob es um Haute Couture geht oder um Bio-Lebensmittel“, verspricht Friedrich Bechtold.

**In den Betrieb wird kontinuierlich investiert**

Gemeinsam mit seiner Frau Monika leitet er das Familienunternehmen in der fünften Generation. Von der Beratung und Planung über die Entwicklung und Umsetzung bis zu Konfektionierung und Logistik übernimmt die Firma alle Aufgaben, die bei der Herstellung von Verpackungen so anfallen.

Kontinuierlich wird hier ins Unternehmen investiert. Neben neuen Maschinen wurde zum Beispiel auch eine Photovol-

Innovativ: Eine sanft wiederverschließbare Verpackung für empfindliche Strümpfe.

taikanlage angeschafft. Und seit 2018 ist die Produktion komplett digital vernetzt!

Strobel zählt nach eigenen Angaben zu den wenigen klimaneutralen Verpackungsunternehmen in Deutschland. „Mit unserem nachhaltigen Konzept

punkten wir nicht nur in der Bio-Branche“, so Bechtold.

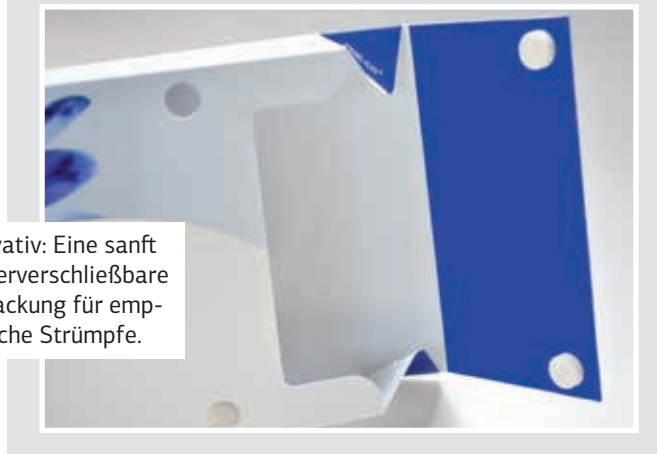
Das Team im Betrieb besteht aus knapp 50 Mitarbeitern, darunter 4 Auszubildende. Die Mannschaft ist möglichst eigenverantwortliches Arbeiten gewohnt und ganz auf die Kun-



Kundenorientiert: Firmenchef Friedrich Bechtold mit einem aktuellen Produkt.



Kreativ: Patrick Schlecht (links) und Oliver Bauer denken in Entwicklung und Druckvorstufe für die Auftraggeber mit.



den eingestellt: „Der Kunde ist der Einzige, der uns bezahlt – das hat hier wohl jeder verinnerlicht“, sagt Entwickler Oliver Bauer. „Und wenn’s sein muss, drehen wir eben auch mal Extrarunden“, ergänzt Patrick Schlecht von der Druckvorstufe.

**Sehr flexibles Arbeitszeitmodell**

Dank eines sehr flexiblen Arbeitszeitmodells kann hier zur Not auch mal am Wochenende gearbeitet werden. Im Gegenzug gibt es auch diverse Extras für die Mitarbeiter. Events etwa, kostenlose Fitness-Angebote, jährliche Sonderprämien. „Unser Erfolg beruht letztlich auf diesem Geben und Nehmen“, weiß der Firmenchef.

MAJA BECKER-MOHR

FOTOS: SCHEFFLER (4).